

# Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder  
der Anthroposophischen Gesellschaft

10. Jahrgang, Nr. 19

11. Oktober 2020

Administration und Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.



Demonstrantin vor Polizist – Berlin, Sommer 2020  
Siehe Seite 2 (Bild: <https://www.der-schweigemarsch.de/>)

## INHALT

<b>Abenteuer des Freien Geisteslebens in Corona-Zeiten</b> <i>N. Dodwell</i>	S. 1
<b>Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – rt.</b>	S. 2
<b>Bettina von Arnim und die Liebe als zukünftige Erkenntniskraft</b> <i>Friedwart Husemann</i>	S. 3
<b>Offener Brief</b> - An alle, die sich der Anthroposophie verpflichtet fühlen – <i>Rainer Schnurre</i>	S. 6
<b>Leserbrief</b> – zu "Ein Nachrichtenblatt - Verfassungsgebende Versammlung in Deutschland" – <i>Oliver van der Waerden</i>	S. 8
<b>Hinweise zur GV 2020</b> - <i>Thomas Heck</i>	S. 8
<b>Armes Goetheanum ...</b> - <i>Thomas Heck, Eva Lohmann-Heck</i>	S. 10
<b>Öffentlicher Brief</b> - an Herrn Dipl.Ing. Stefan Padberg <i>Michael Amthor</i>	S. 14
<b>Die Great Barrington Erklärung</b> Dr. Martin Kulldorff, Dr. Sunetra Gupta, Dr. Jay Bhattacharya	S. 15

## Abenteuer des Freien Geisteslebens in Corona-Zeiten

Ich unterrichte an einer deutschen Freien Waldorfschule. Wie an jeder deutschen Schule fing dieses Schuljahr mit der Maske an: zwar zum Glück nur in den Gängen und nicht im Klassenzimmer, und nicht für Klassen 1 bis 4, aber: es war trotzdem eine dramatische Umstellung für Schüler und Lehrer.

Einigermassen gewöhnt man sich daran. Endlos beraten wir darüber in der Konferenz und lange arbeitet die Schulführung, damit die Schule „hygienegerecht“ umgestaltet wird und einem Besuch von Gesundheitsamt oder Polizei standhält. An Schulen in unserer Nachbarschaft werden Klassen und Lehrer wegen einer Corona-Infektion nach Hause in Quarantäne geschickt. Uns hat es zum Glück bis jetzt verschont.

Den Verordnungen tragen wir Rechnung. Darin ist sich die Konferenz einig, das schulden wir dem „Rechtsleben“. Wie sieht es aber schulintern mit dem „Geistesleben“ aus? Was denken die Menschen *wirklich* über die Maske und die Pandemie?

Die Mehrheit von Lehrern, Eltern und Schülern an unserer Schule fürchten sich vor der Corona-Ansteckung, befürworten die Regierungsmaßnahmen und befolgen sie gewissenhaft, um sich und andere zu schützen. Die Mehrheit, ich glaube sogar die große Mehrheit: ich weiß es nicht, weil wir kaum darüber sprechen!

Eine Minderheit von Lehrern, Eltern und Schülern sind kritisch eingestellt gegen die Masken, sie lehnen die Maßnahmen ab, bis hin zur Einstellung: „Es gibt die Pandemie nicht!“ Beide Gruppen existieren nebeneinander. Der Schulbetrieb kann trotzdem weitergehen, allerdings mit vielen schmerzhaften Einschränkungen. Wir werden keinen Weihnachtsbasar dieses Jahr haben, wir haben keine Monatsfeiern.

Manche gehen auf die „Querdenken“ anti-Masken Demonstrationen. Ein ehemaliger Schüler lädt mich ein, dort